

Dobheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembach, Dotzheim.

Amts-Blatt.

Verantwortlicher Schriftleiter:
Ph. Dembach, Dotzheim.

Erscheint bis auf weiteres wöchentlich zweimal: Mittwoch und Samstags — Bezugspreis: monatlich 1.50 Mk. durch den Verlag ohne Bringerlohn; Mk. 5.20 vierteljährlich durch alle Postanstalten, ausschließlich Bestellschein. Bezugs-Bestellungen nehmen auch unsere Träger entgegen.



Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die einspaltige Petitzeile, für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Teil die Zeile 60 Pfg. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. Schluß aller Aufnahmen: am Erscheinungstage vorm. 9 Uhr.

Nummer 39

Mittwoch, den 12. Mai 1920

20. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Gemeinde Dobheim.

Mutterberatungsstunde.

Die nächste Mutterberatungsstunde fällt auf den Freitag, den 14. Mai 1920. Sie findet wie immer um 4 Uhr nachmittags in den Räumen der Kleinkinderschule statt.

Die Fürsorgestelle.

Bekanntmachung.

Die Listen für die am 6. Juni d. Js stattfindende Reichstagswahl liegen vom 9. bis einschließlich 16. Mai er zur Einsicht der Wahlberechtigten im Rathaus, Zimmer 6, während den Dienststunden offen.

Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerlisten sind bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei dem Gemeindevorstand anzubringen.

Den Wahlberechtigten werden im Laufe dieser Woche Benachrichtigungen über die Eintragung in die Wählerlisten zugestellt.

Diese Benachrichtigung ist von den Wählern am Wahltag bei Ausübung der Wahl als Ausweis vorzuzeigen.

Dobheim, den 3. Mai 1920

Der Bürgermeister: Sporkhorst.

Bekanntmachung

Die Schrotmühle Dönges ist geschlossen und dafür die Schrotmühle Sommer ab 15. d. Mts. geöffnet, was bekanntgegeben wird.

Dobheim, den 11. Mai 1920.

Der Bürgermeister: Sporkhorst.

Bekanntmachung

Diejenigen Personen, welche bei dem Bäcker Wiedenmeyer vor dem 10. Mai 1920, nachm. 12^{1/2} Uhr, bei den Bäckern Grohmann, Moos und Schäfer vor dem 10. Mai 1920, nachm.

4 Uhr, sowie alle Personen, die bei den hier nicht genannten hiesigen Bäckern oder in sonstigen hiesigen Verkaufsstellen Brot vor dem 10. Mai 1920 zum erhöhten Preis 4.30 Mk. pro Laib gekauft haben, werden gebeten, sich auf dem Rathaus, Zimmer 3, zu melden.

Dobheim, den 11. Mai 1920.

Die Polizeiverwaltung.
Sporkhorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung

An alle Hühnerbesitzer der hiesigen Gemeinde.

Durch die im vorigen Jahr erfolgte Aufhebung der Eierzwangsbewirtschaftung ist der Gemeinde die Möglichkeit genommen, die den Kranken verordneten Eier zu bewilligen. In dankenswerter Weise haben andere Gemeinden des Kreises bereits für die hiesigen Kranken Eier gesammelt und zur Verfügung gestellt. Die große Not konnte dadurch eine kleine Binderung erfahren.

Daß es den Kranken nicht leicht ist, bei den sonstigen hohen Kosten, die bei Krankheitsfällen entstehen, die notwendigen Eier zu den hohen Preisen zu kaufen, ist leicht erklärlich. Es ergeht daher an alle Hühnerbesitzer das dringende Ersuchen, die Not der Kranken durch freiwillige Eierabgabe zu lindern.

Die Abgabe soll pro Huhn und Jahr 4 Eier zum ermäßigten Preise von 1 Mk. pro Stück betragen. Ablieferung der Eier erfolgt in den Geschäften: Bachsmuth, Mühlgasse und Bohland, Wiesbadenerstr.

Dobheim, den 7. Mai 1920.

Sporkhorst Bürgermeister.

Bekanntmachung

Die Gesuche um Erteilung der Genehmigung zur Abhaltung einer Versammlung sind mindestens 5 Tage vorher hier unter genauer Angabe der Tagesordnung und Unterschrift des verantwortlichen Leiters der Versammlung oder Vorsitzenden des betr. Vereins pp. vorzulegen.

Der Bürgermeister: Sporkhorst.

Bekanntmachung.

Veränderungen in der Größe der landwirtschaftlichen Betriebe, Betriebseinstellungen sowie Neueröffnungen sind bis spätestens zum 1. September auf Zimmer 8 anzumelden.

Später eingehende Anmeldungen können für das laufende Jahr nicht mehr berücksichtigt werden.

Dobheim, den 12. Mai 1920

Sporkhorst, Bürgermeister.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Ges.-Samml. S. 1529), des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-Samml. S. 195) und der §§ 39 und 348 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 (Ges.-Samml. S. 53) wird für den Bezirk der Gemeinden Viebrich und Dobheim mit Zustimmung des Kreis Ausschusses folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die Verunreinigung des Belzbaches durch Einleiten von Abwässern, insbesondere auch aus der Haushaltung und Wirtschaft, ist verboten.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden, sofern nach den bestehenden Gesetzen keine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zum Betrage von 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft geahndet.

In gleicher Weise wird bestraft, wer entgegen dem Verbot in § 19 Abs. 1 Satz 1 des Wassergesetzes feste Gegenstände (z. B. Köpfe) und schlammige Stoffe, sowie tote Tiere in den Belzbach einbringt.

§ 3.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im amtlichen Kreisblatt in Kraft.

Der Landrat.

Gelangt zur Kenntnis.

Steine am Weg.

Roman aus schwed. Zeit von Hans Kurd.

46)

(Nachdruck verboten.)

Auch bei den Schippern gab's schöne Tage, auch sie mußten sich ganz dem Dienste für das Vaterland hingeben, mochten die Frauen noch so spotten und hänseln.

Heut schlug ja die Stunde der Ablösung, und morgen schon standen vielleicht auch sie vor dem Feinde.

Werner marschierte neben der ersten Gruppe, ganz in Gedanken.

Die andern sangen und schwätzten.

Gegen zwei Uhr waren sie in St. Quentin.

Werner meldete den Zug in der Kommandantur.

Einige Unteroffiziere steckten neugierig die Köpfe heraus.

„Jesses, Werner!“ rief einer ganz laut und tief spornstreichs auf den Gefreiten zu.

„Mensch, was machst du denn hier?“

„Winter, du?“ kam es erstaunt von Pauls Lippen, und so überrascht war er, daß er selbst die Ehrenbezeugung vor dem Vorgesetzten vergaß.

Winter schüttelte ihm kräftig die Hand.

„Du kommst wohl zur Untersuchung? Ach ja, es wurde schon telephoniert. Also besorg' die Besichte und komme dann rüber! Das ist doch nett, daß wir uns hier treffen! Wir...“

Ein höherer Stabsoffizier kam dazwischen und unterbrach den Unteroffizier.

Paul Werner meldete den Zug.

„Gut! Geben Sie mit den Leuten dort in den Hof und warten Sie!“

„Zu Befehl!“

Zwei Stunden später war die Untersuchung

vorüber, und die Leute marschierten nach der als Kaserne eingerichteten Schule.

Werner ging, nachdem er noch seine Sachen und Waffen empfangen hatte, zur Kommandantur zurück.

Winter hatte ihn erwartet und zum Empfang sogar einige Flaschen Bier aufahren lassen.

„Komm, altes Haus, das wollen wir begießen.“ Damit führte er den Freund und Kameraden zum Sofa in der kleinen Bude. „Zu welchem Regiment bist du denn gekommen?“

„4. Erste Kompanie, zweiter Zug“, antwortete Paul.

„Dünnerlütchen, zu mir. Ich gehe nämlich morgen auch raus. Die schönen Tage sind leider, leider zu Ende. Na, den letzten Abend müssen wir feiern. Profit, Paul!“

„Profit! Profit!“

Hell klangen die Gläser zusammen.

„Schmeißt die Haasebier, was?“

„Beinadel!“ lachte Werner.

„Nun sag' mal, mein Junge, was hast du denn so gemacht die ganze Zeit vorher?“

Werners Gesicht überflog ein Schattchen.

Winter sah den Ausdruck, und den Freund fest ansehend, sagte er:

„Wenn es dir unangenehm ist, dann freisich...“

„Ach nein, nicht unangenehm, aber schließlich doch traurig!“

Winter schob ihm eine Zigarre hin.

„Kauk', Freund! Wenn die blauen Wolken so ziehen, denkt man ruhiger an die Vergangenheit. So geht's mir wenigstens.“

Paul zündete die Braune an und fing langsam an zu erzählen:

„Du weißt ja, daß ich mit meinem Vater

trotz des Todes meiner Frau nicht veröhnt wurde. Vielleicht war ich auch damals viel selbst schuld, vielleicht zu unverschämlich, abtönend, aber

meine Stimmung war damals eben nicht danach, nachzugeben. Noch zitterte ja in mir der Schmerz über den Verlust meines Liebsten, meines Weibes. Ich hatte ja auch dann wieder eine glänzende Stellung, da brauchte ich das Almosen meines Vaters erst recht nicht.“

„Du solltest doch zu Allem als Prokurist?“

„Ja, ich sollte. Ich hatte Schulden, und Allem hat sie mir alle bezahlt. In normalen Zeiten hätte ich nichts sehnlicher gewünscht als eine solche Hilfe, damals fiel sie mir auf die Kerben. Ich witterte mehr dahinter als reine Freundschaft.“

„Ich verstehe!“ unterbrach ihn Winter lebhaft.

„Erna!“

„Stimmt! Gewiß, es bestanden einmal Beziehungen zwischen uns, aber das war doch so lange, lange her, damals war sie noch ein halbes Backfisch, spielte mit mir, wie mit jedem andern.“

Heute kam sie fast selbst zu mir, ja ich argwöhnte, sie lauerte auf den Tod meiner Frau, um mich für sich einzufangen. Und dieser Argwohn wuchs in mir mit jeder Minute, die ich sie sah und sprach, wuchs zu einem Ekel, der mich nicht mehr losließ.“

Da beschloß ich, alles von mir zu werfen, ich zerriß den Vertrag mit Allem, kopflos lief ich zur Bahn und fuhr nach Hamburg. Unterwegs hörte ich meinen Namen rufen, ein Telegramm, von wem, weiß ich nicht. Ich meldete mich nicht, wozu auch? Ich brach ja die Brücken hinter mir ab, nichts gehörte mir als mein Leben, und das wollte ich allein bestimmen.“

Ich hatte noch ein paar Mark, hatte meine alten Möbel verkauft, zum notdürftigen Leben langte es ja auch schließlich, und in der Zwischenzeit glaubte ich doch eine Stellung zu finden.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Betrifft: Vorführung von Pferden zur Erfüllung des Friedensvertrages.

Zwecks Ausbringung der noch zur Erfüllung des Friedensvertrages an Frankreich und Belgien abzuliefernden Pferde findet am Freitag, den 14. Mai für die Gemeinde Dohheim in Viebrich, Musterungsstelle Wiesbadenerstraße am Schlosspark eine Musterung sämtlicher Hengste und Stuten aller Rassen über 1½ Jahre statt, mit Ausnahme der bereits schon einmal an die Alliierten abgelieferten und wieder zurückgekommenen Pferde. Wallache sind nicht vorzuführen.

Die Pferdebesitzer und Pferdehalter werden hierdurch aufgefordert, sämtliche hiernach in Betracht kommenden Pferde rechtzeitig an der oben bezeichneten Stelle zu dem festgesetzten Termin der Musterungskommission in alphabetischer Reihenfolge der Besitzer vorzuführen. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu 200 000 Mark bestraft und haben die zwangsweise Vorführung der Pferde zur Folge.

Mit der Aufnahme in die Musterungslisten sind die aufgenommenen Pferde auf Grund des § 5 des Gesetzes über Enteignungen und Entschädigungen aus Anlaß des Friedensvertrages (Reichsgesetzblatt S. 1527) für das Reich beschlagnahmt. Jeder Orts- oder Besitzwechsel ist nach der Beschlagnahme ohne meine Genehmigung verboten.

Die Musterung wird von dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter der Musterungsgemeinde geleitet. Die Gemeindevorstände haben, soweit sie nicht als Leiter der Musterung tätig sind, zur Musterung einen Vertreter zu entsenden, der die Vollständigkeit der Gemeindefliste zu bescheinigen hat. Der Musterungskommission sind die Ortslisten über die letzte Viehzählung vorzulegen.

Die Musterungskommission hat nach Eintragen der angemusterten Pferde für jede Gemeinde die Liste abzuschließen und die Vollständigkeit am Schlusse zu bescheinigen.

Wiesbaden, den 7. Mai 1920.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.
J. B.: Schlitt.

Wird veröffentlicht.

Dohheim, den 11. Mai 1920.

Der Bürgermeister: Sporkhorst.

Bekanntmachung.

Die Rheingau Elektrizitätswerke, Eltville, teilen die Stromtarife für den Monat April 1920 wie folgt mit:

Strompreis für Licht pro Kilowattstunde Mk. 2,52

" " Kraft " " " 1,30

Wegen Mangel an Kleingeld wird das Wert bis Beträge auf 5 und 0 abgerundet.

Wird veröffentlicht.

Dohheim, den 12. Mai 1920.

Der Bürgermeister:
Sporkhorst.

Bekanntmachungen der Ernährungsstelle.

In dieser Woche kommen zur Verteilung: 90 Gr. Del zu Nr. 2. — auf Abschn. 95 d. Bmkt. 250 „ Marmelade u. 125 Gr. Hafersflocken, Abschn. 94.

Die Geschäfte können das Del heute bei Herrn Schuler in Empfang nehmen.

Die Ausgabe der neuen Fleischkarten findet am Samstag den 15. d. M.

nach der üblichen Brotkarteneinteilung unter Vorlage der alten Stammabschnitte statt.

Das im Distrikt „Heidetopf“ und „Winterbuche“ noch lagernde Holz muß bis zum 19. d. Mts. abgefahren sein, da an diesem Tage die Bewachung der beiden Distrikte aufhört.

Die Nr. 900 bis Schluß Abschn. 21 der Kohlenkarten wurden bei Kohlenhdg. Schumacher mit je 1 Ztr. Briketts beliefert, ebenso die Nummern 1—200 Abschnitt 22 bei Kohlenhdg. Krauß. Die Säumigen können die Abholung noch bewirken.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Bekanntmachung.

Der Aufenthalt von Kindern unter 14 Jahren, selbst wenn sie sich in Begleitung Erwachsener befinden, auf dem Tanzboden ist verboten.

Bei Zuwiderhandlungen haben sowohl die Saalbesitzer wie die Veranstalter der Lustbarkeiten neben Bestrafung zu gewärtigen, daß ihnen die Genehmigung zur Veranstaltung weiterer Tanzlustbarkeiten verweigert wird.

Dohheim, den 23. Januar 1919.

Die Polizei-Verwaltung.

Das neue Europa.

Eine statistische Uebersicht über die Staaten des neuen Europa, so weit bei den vielfach noch flüchtigen Grenzen eine solche überhaupt möglich ist, bringt mancherlei Ueberraschungen. An erster Stelle der Größe wie der Bevölkerungszahl nach steht zwar noch immer Rußland, aber das alte Riesreich hat zu bestehen aufgehört, seine Bevölkerungszahl hätte die des neuen Deutschland nicht mehr viel übertreffen. Deutschland selber wurde durch Abtrennung verschiedener Gebiete auf die fünfte Stelle der Größe von 477 000 Quadratkilometer nach geworfen, behauptet jedoch der Einwohnerzahl nach immer noch die zweite Stelle mit seinen etwa 60 Millionen Bewohnern. An die zweite Stelle des Gebietsumfanges ist Frankreich gerückt, das aber trotz seiner 80 000 Quadratkilometer mehr Fläche immer noch etwa 21 Millionen Einwohner weniger als Deutschland zählt. Unmittelbar hinter Frankreich folgt der Bevölkerungszahl nach Italien mit 38 Millionen, das jedoch über ein viel kleineres Gebiet, 312 000 Quadratkilometer, verfügt und somit weit dichter bevölkert ist als Frankreich. Der alte österreichische Staat ist überhaupt verschwunden und in viele Teile zerfallen, von denen merkwürdigerweise jeder größer geraten ist als das Mutterland: Südslawien, der größte der Fläche (250 000 Quadratkilometer) nach, der zweitgrößte der Bevölkerungszahl (12 Millionen) nach, die Tschechoslowakei, der zweitgrößte in der Fläche (141 000 Quadratkilometer), der erste in der Bevölkerungszahl (13 Millionen) und Bevölkerungsdichte. An dritter Stelle kommt Ungarn (87 000 Quadratkilometer und 7,5 Millionen Einwohner), der kleinste Teil an Fläche und Einwohnern ist Deutschland (84 000 Quadratkilometer und 6,8 Millionen Einwohner). Des Interesses wegen sei noch erwähnt, daß unter den 40 Staaten Neueuropas der Größe nach das Memelland die 32. (2500 Quadratkilometer), das Saargebiet die 33. (1600 Quadratkilometer), Danzig die 34. Stelle (1500 Quadratkilometer) einnehmen, während sie der Bevölkerungszahl nach die 34. (120 000) bzw. 30. (650 000) bzw. 32. Stelle (300 000 Einwohner) innehaben.

Sotales.

Dohheim, den 12. Mai.

—* Seht die Wählerlisten ein! Alle diejenigen Wahlberechtigten, welche bis jetzt für die bevorstehende Reichstagswahl noch keine Wahlausweisarte zugestellt erhielten, werden gut tun, sich zwecks nachträglicher Eintragung in die Wählerliste auf dem Rathaus zu melden.

—mg- Sängerkreis-Ausflug. Eine stattliche Anzahl Mitglieder und Sänger des Gesangsvereins „Sängerlust“ hatte sich am verfloffenen Sonntag im Vereinslokal zum „Römer“ zum Ausfluge eingefunden, von wo aus morgens kurz nach 7 Uhr der Abmarsch unter Musikmarschklangen in die herrliche Frühlingsnatur erfolgte. Von dem „Steinlopf“ herab erscholl der mächtige Chorgesang „Sonntag ist's“ aus frischen Männerkehlen, welcher von den Fenstern und Türen aus beifallsfreudig durchgrüßen mit Tüchern beantwortet wurde. Dann ging es in frohlichster Stimmung weiter und unter flotten Musikklängen, Gesängen und Lachen war bald die erste Raststation, das idyllisch im Tal zwischen Wald und Wiesen gelegene Dörfchen Wambach erreicht, wo im Saalbau Schmidt kurzes Quartier bezogen wurde. Neugefärkt verabschiedete sich der Verein von der freundlichen Gaststätte mit dem wehmütvollen Chor „Ruh ade“. Ueber Schlangenbad und Marzhütte ging es weiter nach unserem benachbarten Dorf Frauenstein, woselbst der Verein noch starken Zuwachs bekam. — Ob auch dort noch getanzt wurde? — Wohl keiner fühlte sich ermüdet von der weiten Wanderung, als die lockenden Walzerklänge erklangen und gebührt den unermüdblichen Musikern besonders lobende Anerkennung. Doch auch die gesangliche Unterhaltung fehlte nicht. Der umsichtige Vereinsdirigent Herr Lehrer Wagner mit seinen modernen Sängern errangen sich dankbare Zuhörer und ungeteilten Beifall. Kurz, einen genußreichen, herrlichen Ausflugsstag hat der Verein seinen Mitgliedern und Gästen geboten. Sogar der Himmel schien seine Freude daran gehabt zu haben, denn er verläumdet nicht kurz vor dem abendlichen Rückmarsch in den Heimatort die staubige Chaussee etwas aufzufrischen.

—* Turnerisches. Das Anturca unseres „Arbeiter-Turnvereins“ am verfl. Sonntag nahm bei lebhafter Anteilnahme einen schönen Verlauf. Sämtliche Übungen an den Geräten und die Turnspiele legten Zeugnis ab, daß die Turnleitung und Turner in jeder Beziehung voll auf der Höhe stehen und zu der Hoffnung berechtigt, daß der Verein bei den diesjährigen Wettbewerben gut abschneiden wird. Auch das Auftreten der stattlichen Schülerriege war musterhaft.

—* Radsportliches. Bei der am verfl. Sonntag von unserem „Radlerklub 1902“ arrangierten Frühjahrsveranstaltung zeigte der Klub im Reigen- und Kunstfahren, daß der Sport wieder auf der gewohnten früheren Höhe steht. Es waren gemüthliche Stunden bei dieser Sportveranstaltung.

—* Hinweise. Auf die wichtige Monatsversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Beamtenbundes heute abend im „Römer“ wird besonders aufmerksam gemacht, desgl. auf die wichtige Mitgliederversammlung des Metallarbeiterverbandes nächsten Freitagabend auf der „Wilhelmshöhe“.

—* Giegenzucht. Die für Freitag, den 14. d. Mts. vorgesehene Versammlung findet erst Dienstag, den 18. d. Mts. statt. Näheres in der Samstags-Nr.

—* Hinmelfahrt. Früher als in anderen Jahren hat diesmal der Geng keine Blütentänze gewunden. Wie sie unter dem Ruch der Sonne zu einer farbenfrohen Buntheit erwachten, all die abertausenden Blümlein im verstecktesten Waldgrund bis zu den dumpf-feuchten Winkeln atembeklemmenden Großstadtlebens! Noch vermag es das leidwunde Herz nicht zu fassen, daß noch einmal die Sonne über der idealzerziffenen Welt aufgehen kann und noch Weggenossen findet, die die Hoffnung auf neue Lebensfreude nicht verloren haben. Ja gar mannigfacher Form hat stilles Leid sich Eingang zu verschaffen gewußt in das Sonntagstübchen der Seele. Und läßt man den Blick auf die Wanderstraße des Lebens gleiten, dann sind es immer die gleichen Blicke, die sehnsuchtverkörpert nach der Sonne weinen. Ruch der Sonne... In ihr spiegelt sich ja der ganze Daseinswandel, in ihr offenbart sich ja der Endbegriff unseres Erdenwallens. Frühling — Lebenserneuerung läßt uns wieder Sonne trinken, die wir schwer tragen an der Not des engsten Kreises, an der Not, die erdrückend über dem Lande liegt, das wir deutsche Heimat nennen! Läßt uns unser Innenleben nicht den Wandern verschließen, in denen die Maientage einhergehen! — Die tiefere Bedeutung des Himmelfahrtsfestes gipfelt für uns Menschenkinder in der Mahnung, sich frei zu machen von alledem, was uns an der Niedrigkeit des Erdenstaubes fesselt, und dem zuzustreben, das Schönheit und Heiligkeit atmet. Läßt uns klammern an die Gewißheit, daß das Leben in seiner vollen Bedeutung erst beginnt, wenn das Sterbeglöcklein unser Heute zur Ruhe läutet...

—* Himmelfahrts-Volksbräuche. Von alterher geübte Himmelfahrtsitten haben sich bis in unsere Zeit erhalten. Blumen und Kräuter spielen dabei eine Hauptrolle. Man sammelt sie als Glückbringer oder zum Schutz gegen Krankheiten und Unwetter. Auch veranstaltet man Furgänge und Volksspiele zur Verherrlichung dieses als besonderer Glückstag geltenden Tages. Aus letzterem Grunde werden zu Himmelfahrt auch hier und da mit Vollliebe Verlobungen und Hochzeiten gefeiert. In Schweden tragen die Frauen und Mädchen am Himmelfahrtstage zur Erinnerung an den altgermanischen Donnergott rote Schürzen.

—* Himmelfahrts-Ausflüge. Der „Turnverein“ wandert auf die Hallgartener Gänge und hält dann in Friedrich Rast. Nachzügler fahren 12¹⁵ Uhr ab Schierstein nach Eltville. — Unser „Gesangsverein“ hat zu einer Tageswanderung durch die Taunuswälder über die Platte nach dem Endrastreffpunkt Schützenhaus Rambach und unser „Arbeiter-Turnverein“ zu einem Ausflug mit Musik in die Umgebung mit dem Endtreffpunkt „Krone“ in Frauenstein eingeladen; weiter machen die Tanzhüter des Herrn Joh. Gieseler einen Tanzausflug nach Schierstein. — Tanzmusik findet auf der „Wilhelmshöhe“, in der „Turnhalle“ und im „Römer“ statt. Man beachte die diesbezüglichen Einladungsanzeigen.

—* Der Mailäfer, der lustige braune Gesell, ist nun auch wieder da. Nach einer alten Regel soll er in den Schaltjahren besonders zahlreich auftreten, und für verschiedene Schaltjahre der letzten Zeit (1908, 1912, 1916) traf diese Regel auch zu. Dieses Jahr scheint sie weniger in Erscheinung treten zu wollen. Als eifriger Vertilger des jungen Unkrautes ist der Mailäfer ein Schädling ersten Ranges, der in manchen Jahren ganz unberechenbares Unheil anrichtet und darin nur noch durch die Heuschrecke und die Kohlweslingsraupe bzw. die Raupen des Spinners übertroffen wird. Sein geringer Nutzen als Fäherfutter tritt dem gegenüber völlig in den Hintergrund. Für die Jugend ist er dagegen seit Jahrhunderten ein lieber Spielgefell, zu dem sie eine zutrauliche Freundschaft empfindet, wozu wohl nicht im geringsten sein schmutziges Kleid und sein plumpe Benehmen beitragen. Ein richtiger Schuljunge kennt vier bis fünf Sorten: Müller, Könige, Schornsteinfeger usw., für die uns Erwachsenen das Verständnis leider wieder verloren gegangen ist. Mailäfer sind für die Jugend deshalb der begehrteste Handelsartikel;

sie werden gegen Bleistifte, Mürmeln, Stahlfedern usw. eingetauscht. Und ist der richtige Junge erst im Besitz eines halben Duzend, dann sorgt er für soviel Futter, daß 6 Kaninchen daran an unrettbarer Ueberfütterung sterben müßten — —

—* Der Spargel ist wieder da, und angeht die vorangegangenen feuchten Tage und der gegenwärtigen warmen Bitterung werden wir auf eine gute Spargelsaison rechnen können. Dies wird außerdem in der Beschickung des Marktes schon deshalb noch mehr zu Tage treten, weil die Vorräte an Weißblech nach wie vor knapp sind und deshalb die Verarbeitung zu Spargelkonserven auch in diesem Jahre noch eine verhältnismäßig geringe sein wird. Wir werden deshalb mit reichlichen Mengen zum Frischverbrauch rechnen können, und ein solches reiches Angebot wird auch die Preisfestsetzung günstig beeinflussen. In normalen Friedenszeiten als man den Spargel mit zerlassener Butter, und um unseren Lesern keine Buttkämpfe zu bereiten, wollen wir von diesem und ähnlichen Kochrezepten heute lieber schweigen. Dafür sei auf die gesundheitlich wertvollen Dienste hingewiesen, die der Spargel dem Menschen leistet und die weniger bekannt sein dürften. Reichlicher Spargelgenuß erhöht die Funktionstätigkeit der Nieren, wirkt insollgedessen harntreibend und ist deshalb ein gutes Mittel gegen Wasserlucht. Nebenher wirkt Spargel stark blutreinigend. In jüngster Zeit wird reichlicher Spargelgenuß gegen solche Krankheiten empfohlen, die auf falscher Blutmischung und damit verbundener falscher Eiweißverdauung beruhen. Denn das im Spargel enthaltene Aparagin stellt einen der Hauptaufbau-

stoffe des menschlichen Fleischweisses dar und wird nach dem Ergebnis biologischer Untersuchungen vom Körper rascher in Eiweiß umgewandelt als jeder andere noch unfertige Nahrungstoff. Deshalb wird reichlicher Spargelgenuß neuerdings bei krankhaften Abmagerungen empfohlen, wie sie z. B. mit Taberkulose, Syphilis Krebs, Malaria usw. verbunden sind. Inwiefern diese Voraussetzungen zutreffen, kann allerdings erst das Ergebnis längerer statistischer Aufzeichnungen erweisen.

—* Festnahme. Die französische Behörde gibt bekannt, daß dank der getroffenen Maßnahmen in der Nacht vom 8. auf 9. Mai eine Reihe der Uebeltäter, die seit einiger Zeit in Wiesbaden und Umgebung sehr viele nächtliche Ueberfälle verübt hatten, festgenommen worden sind. Die Schuldigen würden sich vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben und schwer bestraft werden.

—* Eine Bluttat in Wiesbaden. In der Montagnacht war es in der Ludwigstraße zu einer Schlägerei zwischen jungen Leuten gekommen, bei der ein 30 Jahre alter Mann namens Emil Ruß von einem der Gegner 2 Messerstiche erhielt. Der Gestochene verfolgte seinen Gegner noch eine Strecke, brach dann zusammen und blieb tot liegen. Als tatverdächtig wurde der 27jährige H. Stieglitz in Haft genommen.

Pfingst-Postkarten
in reizenden Ausführungen eingetroffen.
Philipp Dembach.

Zur Beachtung.

Für die der Invalidenversicherungs-pflicht unterliegenden bei der „Allgemeinen Ortskrankenkasse I“ Schierstein versicherte Personen sind zu verwenden in Stufe

1	Marken zu 18 Pfg.
2	„ „ 26 „
3	„ „ 34 „
4	„ „ 42 „
5	„ „ 50 „

Die Beitragleistung hat wie bisher je zur Hälfte der Arbeitgeber und -nehmer zu tragen. Sind Abzüge bei einer Lohnzahlung unterblieben, so dürfen sie nur noch bei der nächsten nachgeholt werden.

Die genaue Beachtung der rechtzeitigen Markenverwendung in zureichender Höhe ist allen Arbeitgebern umso dringender zu empfehlen, als nach § 1488 der Reichsversicherungsordnung Säumnigkeiten in der Markenverwendung künftig schärfer als nach dem alten Rechte zu ahnden sind. Der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt hat nämlich nicht nur das Recht, säumige Arbeitgeber in Geld strafe bis zu 300 Mark zu nehmen, sondern es steht ihm auch die Befugnis zu, unabhängig von der Strafe und der Nachholung der Rückstände, dem Arbeitgeber die Zahlung des ein- bis zweifachen dieser Rückstände aufzuerlegen.

Die freiwillige Versicherung ist an die Entrichtung von Beiträgen einer bestimmten Lohnklasse nicht gebunden; hier. Es steht vielmehr die Verwendung von Beitragsmarken zu 18, 26, 34, 42 und 50 Pfennig frei.

Dobheimer Ansichtskarten
neueste Wiesbadener Ansichtskarten
Trauer-Karten u. -Briefe
empfiehlt **Phil. Dembach.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen

Herrn Christian Hölzel

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Besonders dem Herrn Dekan Balzer für die schöne Grabrede, Herrn Dr. Hellwig, dem „Kriegerverein“, sowie den zahlreichen Kranz- und Blumen Spendern.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vereinsnachrichten.

- „Quartettverein“. Mittwochabend pünktlich 1/8 Uhr Gesangsprobe im Vereinslokal „Schöne Aussicht“.
- „Evangel. Kirchenchor“. Mittwoch abends 8 Uhr im Konfirmandensaal.
- „Bibliothek des Gewerkschaftskartells“. Bücherausgabe jeden Dienstag u. Freitag abends von 6—7 Uhr Reugasse 35.
- „Sport-Verein“. Die regelmäßigen Übungsstunden finden statt: a) für Schwereathleten jeden Montag u. Donnerstag in der „Turnhalle“ von 1/8—9 1/2 Uhr abends, b) für Leichtathleten u. Fußball jeden Mittwoch und Sonntag auf dem „Exerzierplatz“.

Kirchliche Anzeigen.

- Himmelfahrt.**
- Evangelische Kirche Dobheim
vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Balzer, Dekan.
- Katholische Kirche Dobheim.
vorm. 8 Uhr: Frühmesse.
- vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predig u. Segen
- Nachm. 2 Uhr: Andacht.
- Gelegenheit zur hl. Beichte ist Mittwochsnachmittags von 5—7 Uhr, Donnerstag früh von 7 Uhr an.

Beder, Pfarrer.

Gesangverein Dobheim.

Gegr. 1850.

Gegr.: 1850.

Morgen Donnerstag, den 13. Mai (Himmelfahrtstag) findet eine

Tageswanderung

über Chausseehaus, Kaiser-Wilhelmsturm, Eisene-Hand, Platte, nach dem Schützenhaus Rambach statt. Dasselbst gemütl. Zusammensein bis zur Rückkehr.

Abmarsch vom Vereinslokal morgens pünktlich 8 Uhr.

Wir laden unsere gesamte Mitgliedschaft nebst deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Tanzschule Joh. Giesen jr.

Morgen Himmelfahrtstag Ausflug der Tanzschule nach Schierstein im Saalbau „Deutscher Kaiser“. Dortselbst von nachm. 3 Uhr ab:

Unterhaltung mit Tanz

unter Mitwirkung des „Radlerklubs Dobheim 1902.“

Es laden freundlichst ein Die Tanzschüler.

„Wilhelmshöhe“.

Himmelfahrtstag ab 3 Uhr nachmittags:

Große Tanzmusik.



Tüchtige Näherin
sokort bei hohem Lohn gesucht.
Auskunft im Verlag.

Washfrau
sowie Putzmädchen gesucht.
Auskunft im Verlag.

Gutes doppelschläfriges Bett und Kommode zu verkaufen.
Wiesbadenerstr. 72.

Kinder-Schlafwagen
zu verkaufen. Idsteinerstr. 3.
Geschäftsbücher bei Ph. Dembach.

Saalbau „Zur Turnhalle“.

Christi-Himmelfahrtstag von nachm. 3 Uhr ab:



Große Tanzmusik.

Ende 12 Uhr.

Ende 12 Uhr.

Es ladet hierzu freundl. ein

E. Rück.

„Wilhelmshöhe“.

Samstag, den 15. Mai, abends 7 1/2 Uhr beginnend:

Großes Konzert

mit anschließendem Ball.

25 Mann starkes Orchester.

Die verehrlichen Vereine sowie die werthe Einwohnerschaft sind hiermit herzl. eingeladen.

Musikverein Bierstadt

Mitglied des deutschen Musikverbandes.

Saalbau „Römer“.

Donnerstag (Himmelfahrtstag) ab 3 Uhr:

Ball.

Tanzleitung Tanzl. Wlth. Wehel.
Es ladet freundl. ein.

Moderne Musik.
F. Haberhach.

Brief-Papier einzeln, in Mappen u. Kassetten,
Garantiert ff. echtes Pergamentpapier
empfiehlt **Ph. Dembach, Römerg. 14**

Strohhüte, Mützen, für Herren, Knaben u. Kinder, sowie Stöcke, Kragen, Cravatten, sind in großer Auswahl eingetroffen.

Alex Katz.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Elise Wagner,

geb. Schnell,

sagen wir auf diesem Wege allen, die sie zur letzten Ruhe geleiteten besonders dem Herrn Dehan Balzer für die tröstenden Worte am Grabe, sowie den Kranz- und Blumenpendern unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Wagner und alle Angehörigen.

Turnverein Dohheim.

(E. V.) Begr. 1848.



Deutsche Turnerschaft.

Am Himmelfahrtstage: **Turnganga**

Georgenborn — Hallgarter-Bange — Niedrich — Reudorf — Frauenstein
In Niedrich gemütl. Zusammensein mit dem dortigen Bruder-Verein bei Turnen und Tanz.

Wir laden unsere Mitglieder freundl. ein und bitten um recht zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Arbeiter-Turn-Verein Dohheim.
Begr. 1902 Dohheim. Begr. 1902
Mitglied des Arbeiter-Turn- u. Sport-Bundes.

Morgen Donnerstag, den 13. Mai (Himmelfahrt) unternimmt der Verein einen

Ausflug mit Musik.

Abmarsch morgens punkt 5 Uhr vom „Rebenrod“ (A. Schmig) über Chauffeehaus, Schanze, Wambach, Schlangenbad, Reudorf, Frauenstein.

Dasselbst Rast sowie **Tanz** in der „Krone“, Begrüßung des dortigen Arbeiter-Turn- und Sportvereins.

Musikvortrag mitbringen.

Wir laden unsere werten Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.
Der Vorstand.

Metallarbeiterverband (Filiale Dohheim).

Freitag, den 14. d. Mts. abends 7 1/2 Uhr findet auf der „Wilhelmshöhe“ eine **Mitgliederversammlung** statt.

Tagesordnung: 1. Vortrag über das Betriebsrätegesetz. 2. Besprechung der Lohn- u. Arbeitsverhältnisse. 3. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich u. vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

ur fachgemässen, schnellsten Lieferung von

3 Druckfachen

für d. kommende Reichstagswahl wie:

flugblätter, Stimmzettel u. s. w.,

auch in Massenaufgaben,

hält sich bestens empfohlen die

Druckerei der

„Dohheimer Zeitung“.

Brief-Papier einzeln, in Mappen u. Kassetten, empfiehlt
Ph. Dembach, Römerg. 14

Grundstücke.

Montag, den 17. Mai, nachmittags 3 Uhr beginnend, lassen die Erben des verstorbenen Rentners **Heinrich Friedrich Schneider** und der verstorbenen **Elise Schneider**, die nachfolgenden Grundstücke, auf dem Rathaus in Dieblich (Stadtverordnetenjaal) öffentlich, freiwillig zum Verkauf ausbieten:

Gemarkung Dieblich.

- Kartenbl. 28, Parz. 57, Acker Hundertmorgen, 4. Gewann, Größe 18 ar 33 qm, zwischen Georg Karl Jakob Stritter und Emil Grund und Miteigentümer;
- Kartenbl. 27, Parz. 167, Acker Ofsfeld, 5. Gewann, Größe 20 ar 57 qm, zwischen Chr. Rheinhard Schneider und Reinhard Ludwig Stritter;
- Kartenbl. 31, Parz. 84, Acker Krähshütte, 2. Gewann, Größe 10 ar 09 qm, Kartenbl. 31, Parz. 85, Acker Krähshütte, 2. Gewann, Größe 11 ar 29 qm, zwischen einem Weg und Dyckerhoff u. Söhne;
- Kartenbl. 3 Parz. 142, Acker Rheinfeld, Größe 14 ar 39 qm, Kartenbl. 3, Parz. 143, Acker Rheinfeld, Größe 15 ar 15 qm, zwischen Friedrich Kimmel II. und Friedrich Wilhelm Schneider;
- Kartenbl. 6, Parz. 216, Acker Neuweg, 1. Gewann, Größe 11 ar 11 qm, zwischen Karl Breidenbach II. und Chr. Reinhard Schneider;
- Kartenbl. 9, Parz. 58, Acker Wilhelmshöhe, 3. Gewann, Größe 17 ar 61 qm, zwischen Ferd. Knettenbrech und Domäne;
- Kartenbl. 22, Parz. 81, Acker Rainzer Straße, 2. Gewann, Größe 15 ar 47 qm, zwischen Friedrich Hammes II. und Martin Kemp;
- Kartenbl. 19, Parz. 205, Acker Rappesgarten, 4. Gewann, Größe 5 ar 35 qm, zwischen Gustav Boblte und Miteigentümer und Heinrich Becht;
- Kartenbl. 19, Parz. 185, Wiese Rappesgarten, 4. Gewann, Größe 10 ar 32 qm, zwischen einem Weg und Friedrich Wilhelm Schneider;
- Kartenbl. 8, Parz. 231/55, Acker Teuerborn, 2. Gewann, Größe 7 ar 86 qm, zwischen Friedrich Kimmel II. und Friedrich Wilhelm Schneider;
- Kartenbl. 26, Parz. 185/8, Acker Kettenloche, Größe 13 ar 52 qm, Kartenbl. 26, Parz. 186/9, Acker Kettenloche, Größe 11 ar 12 qm, zwischen Martin Kemp und der Eisenbahnverwaltung;
- Kartenbl. 26, Parz. 226/59, Wiese Wittwiese, Größe 5 ar 96 qm, Kartenbl. 26, Parz. 227/60, Wiese Wittwiese, Größe 8 ar 31 qm, zwischen Christian Rheinhard Schneider und Ludwig Kromann;
- Kartenbl. 22, Parz. 93, Acker Rainzer Straße, 1. Gewann, Größe 11 ar 40 qm, Kartenbl. 22, Parz. 94, Acker Rainzer Straße, 1. Gewann, Größe 11 ar 96 qm, Kartenbl. 22, Parz. 95, Acker Rainzer Straße, 1. Gewann, Größe 14 ar 29 qm, zwischen Christian Philipp, Genh. und Heinrich Corbach;
- Kartenbl. 19, Parz. 438/347, Acker Dämmerich, 1. Gewann, Größe 8 ar 53 qm, zwischen Friedrich Kimmel II. und Ph. Bendle und Hermann Schmidt;
- Kartenbl. 34, Parz. 6, Acker Armenruhfeld, 4. Gewann, Größe 10 ar 62 qm, zwischen Wilh. Gail Bwe. und evangl. Pfarrei.

Gemarkung Bafel.

Acker Hambuch, Größe 7 ar 88 qm, zwischen Bortland-Cementfabrik Dyckerhoff u. Söhne und Heinrich Feidt;

Gemarkung Dohheim.

- Kartenbl. 59, Parz. 53/34, Acker im Mäler, Größe 8 ar 87 qm gerade vor den Weinbergen;
- Kartenbl. 6, Parz. 602, Acker Sandwiese, Größe 1 ar 87 qm, Kartenbl. 6, Parz. 603, Acker Sandwiese, Größe 2 ar 97 qm, zwischen der Luisenstraße und der Gemeinde Dohheim;
- Kartenbl. 7, Parz. 839, Wiese auf der Dörreite, Größe 11 ar 09 qm, Kartenbl. 7, Parz. 867, Wiese auf der Dörreite, Größe 5 ar 61 qm, zwischen der Gemeinde Dohheim und Gärtnerei Diez;
- Kartenbl. 9, Parz. 1135, Wiese Loh, 2. Gewann, Größe 7 ar 62 qm, neben der Gemeinde Dohheim.

Die Bedingungen liegen auf dem Ortsgericht in Dieblich (Rathaus, Zimmer 38) zur Einsicht offen.

Heinrich Friedrich Schneider Erben.

Welche tücht. Waschfrau übernimmt einmal monatliche Wäsche aus klein. Haushalt? Offert. u. A. B. 50.

Neue Ordnung der französischen Stunden
12. Mai 1920.

Montag u. Samstag 7 bis 8 für Damen.

Dienstag u. Freitag 7 bis 8 für Herren.

Donnerstag 7 bis 8

Montag u. Samstag 8 bis 9 Herren u. Damen die schon französisch können.

Schneider-Arbeit

S aller Art, in feinsten Ausführung übernimmt
Schneider Schwanz
Frankenstrasse 13, II,
Telephon 3486.

Ein guterhaltener Herd zu verkaufen.
Rheinstr. 22.

Dienstmädchen sofort gesucht.

Kaufhaus Haendel.

Ältere Bettstelle m. Sprungrahmen u. Matr. zu verkaufen.
Wiesbadenerstr. 33 p. r. nur Donnerstagsvormittag.

Rechnungs-Formul. in allen Grössen

Quittungen bei Ph. Dembach.

schwarz u. bunt, Leim zum Kleben, nur bestes fabrikat, Universal Kitt, fittet Glas, Porzellan, Holz zc., widersteht jeder Einwirkung von Luft u. Wasser. Stempel- u. Wäschezeichen-Farbe

Ph. Dembach, Römergasse 14.

Das schönste Geschenk für alle Gelegenheiten ist und bleibt das reich illustrierte Prachtwerk:

Dotzheim in Wort u. Bild

Inhalt: ca. 100 Abbildungen — Kunst-Druck-Blätter. — 2 Ortslage-Pläne. 285 Seiten Orts-, Vereins-, Fabrikgeschichte etc. sowie im Anhang Vordruck-Blätter für Anlage einer Familien-Chronik.

Einband: Ganzleinen, Decke in Goldprägung.

Vorzugspreis 4.80 Mk.

Zu beziehen vom Verlag: Ph. Dembach.

Frachtbriefe, Anhänger für Bahns.

empfehlen Ph. Dembach, Römergasse 14.